

Der Burgwaldener Herkules

Männer mit Bärenkräften wurden schon immer bewundert. Sagenhaftes erzählt man über sie, wie z.B. über den antiken Herkules, den Halbgott, der vom griechischen Göttervater Zeus abstammen soll. Selten gab es so viele Nachahmer wie heutzutage, wo eine Unzahl von Kraftathleten tagtäglich ihre Muskelpakete stählt und männliche Urgewalt auf nationalen und internationalen "Strongman"-Wettbewerben misst.

Von einem bärenstarken Mann, der vor etwa 250 Jahren in Burgwalden, dem idyllisch gelegenen Bobinger Stadtteil auftauchte, erfahren wir zunächst aus den Matrikeln der Pfarrei Bergheim, dem heutigen Augsburgur Stadtteil. Pfarrer Johann Ev. Maria Hindlang verfasste folgenden Eintrag:

1804. 17. Sept starb zu Wellenburg Joseph Steger -Burgwalder Baur- auf dem Kreuze des Grabes benannt. Er liegt zunächst am H. v. Zwergern gegen den Thurm begraben. Er erreichte 79 Jahre. Es trug ihn kein Pferd, seiner Schwere wegen mußte er fahren. Er konnte unter den Armen ein Schfl. Roggen tragen, und ein Augenzeuge (Joseph Miehle, vulgo unterer Raunle) sagte, daß er einen geladenen Holzwagen in der Höhe erhielt, bis das abgegangene Rad angerichtet war. Es soll ihm verboten gewesen seyn, Jemandem eine Ohrfeige zu geben.¹

Joseph Steger muss von Natur aus ein gewaltiger Hüne gewesen sein, ähnlich wie der berühmte Ottheinrich von Pfalz-Neuburg (1502-1559), dessen Gewicht auf etwa 200 Kg geschätzt wurde.² Steger war jedoch nicht nur ein Schwergewicht, sondern verfügte auch über unglaubliche Kräfte, denn ein Schaff Roggen wog exakt 150 kg!³ Einen mit schweren Holzstämmen oder Holzscheiten beladenen Wagen, dem ein Rad abgegangen war, auf der beschädigten Seite anzuheben und dann solange hochzuhalten, bis das Rad wieder sicher befestigt war, erforderte Riesenkräfte! Eine Ohrfeige von einem derartigen Koloss zu erhalten, hätte womöglich zu Kieferbruch, dauerhaften Hörschäden oder noch Schlimmerem geführt.

"Augenzeuge" Joseph Miehle, gestorben am 25.4.1837 in Bergheim Hausnr. 3 im Alter von 72 Jahren⁴, könnte als Knecht in Burgwalden gedient haben. 1804 war Miehle etwa 39 Jahre und hatte folglich Franz Joseph Steger als schon älteren Mann kennengelernt. Welche Kräfte musste dann erst der junge "Burgwaldener Herkules" besessen haben! Steger scheint durch seinen massigen Körper gesundheitlich keineswegs beeinträchtigt gewesen zu sein; er war in Wellenburg, das von Bergheim pfarrlich mitversorgt wurde, hochbetagt verstorben. Auf dem Bergheimer Friedhof erhielt Steger einen angemessenen Platz: er wurde neben dem verdienstvollen und hochangesehenen Fugger-Wellenburgischen Pfleger Franz Joseph von Zwergern begraben, der am 29. November 1800 im Alter von 54 Jahren einem Schlaganfall erlegen war und beim Zugang des Glockenturms seine letzte Ruhestätte gefunden hatte.⁵

¹ Sterbematrikel Bergheim 1794-1814, S. 61; online unter: <https://data.matricula-online.eu/de/deutschland/augsburg/bergheim-bei-augsburg/3-THS/?pg=32>

² <https://de.wikipedia.org/wiki/Ottheinrich>. Abruf 15.11.2021.

³ Augsburgur Maße und Gewichte zu Anfang des 19. Jahrhunderts; <http://www.stadtlexikon-augsburg.de/index.php?id=171>. Abruf 15.11.2021.

⁴ Sterbematrikel Bergheim 1815-1884, S. 39; online unter: <https://data.matricula-online.eu/de/deutschland/augsburg/bergheim-bei-augsburg/6-S/?pg=41>

⁵ Sterbematrikel Bergheim 1794-1814, S. 59; online unter: <https://data.matricula-online.eu/de/deutschland/augsburg/bergheim-bei-augsburg/3-THS/?pg=31>

Franz Joseph Ste(e)ger, Fugger-Wellenburgischer Mayrbauer in Burgwalden

Auf Stegers Grabkreuz stand neben seinem Namen auch der Zusatz "Burgwalder Baur", wie Pfarrer Hindlang berichtete. Mitte Juni 1770 war Steeger der Burgwaldener Bauhof der Herrschaft Fugger-Wellenburg "auf sein Steeger Leib- und Leben lang gnädig überlassen worden", nachdem Besitzvorgänger Magnus Lumper⁶ abgezogen war.⁷

Wie umfangreich der Besitz des großen "Schloßbauhofs" inclusive Mühle in Burgwalden tatsächlich war, geht aus einer Annonce in der "Augsburger Ordinarii Postzeitung" vom 12. März 1803 hervor, als neue Pächter gesucht wurden: Zum Schloßbauhof gehörten damals zwei "geräumige Beständner Wohnhäuser nebst Pferd Kühvieh und Ochsenstallungen, auch 2. Scheunen oder Städel, 20. Tagwerk Gärten, 115 1/2 Tagwerk Aenger, Doppelmäder, Anwander und Feldschlauen, 36 1/4 Tagwerk einmädige Wiesen und 110 1/2. Jchrt. Aecker." Zur Mühle gehörten "ein gutgebautes Wohnhaus und Stadel mit Pferd und Viehstallungen, 2. Mahlgänge und ein Gärbgang sammt Schneidmühle und aller Zugehör." Burgwaldener Mühle und Wasserschloß sind längst abgegangen. Auf den Grundstücken des ehemaligen "Schloßbauhofs" tummeln sich heute vor allem die Anhänger des Golfsports.⁸

Herkunft des "Burgwaldener Herkules"

Joseph Steger war aus (Markt) Wald zugezogen, das ebenso wie Wellenburg zur Herrschaft Fugger-Babenhausen gehörte. Bei Besitz- und Ortswechsel innerhalb eines Herrschaftsgebietes war keine sogenannte Nachsteuer fällig - eine bedeutsame finanzielle Erleichterung. Steger stammte aus Obergessertshausen im Zusamtal und hatte 1754 nach Wald, damals auch Irmatshofen genannt, geheiratet. Er wurde am 26. Januar 1727 in Obergessertshausen als achtens von neun Kindern des Müllerehepaars Joseph und Agnes Steger, geb. Kugelmann, zur Taufe getragen.⁹ Sein Vater Joseph stammte aus Memmenhausen, war später mit seinen Eltern nach Obergessertshausen gezogen und hatte dort am 27. Oktober 1712 Agnes Kugelmann aus Lauterbach geheiratet.¹⁰ In Memmenhausen, ebenfalls im malerischen Zusamtal gelegen, lassen sich die Stegers bis 1651 zurück verfolgen.¹¹

Ein uneheliches Kind

Als Müllerssohn hatte der "Burgwaldener Herkules" seine Bärenkräfte schon in jungen Jahren im quasi hauseigenen Fitnessstudio entwickeln können. Seine Manneskraft erprobte Steger schon 1753, wie eine Eintragung in der Reinhartshausener Taufmatrikel vom 4. Januar 1754 beweist: das uneheliche Kind eines Johann Georg aus Waal und der ledigen Maria Fichtl aus Honsolgen

⁶ Zum herrschaftlichen Burgwaldener Bauhof mit Mahl- und Sägemühle: Wiedemann, Ludwig: *Burgwalden*, in: *Bobingen und seine Geschichte*. Hrsg: Pötzl, Walter / Wüst, Wolfgang. Bobingen 1994, S. 887 ff. Schon am 3.8.1758 war die zugehörige Mahl- und Sägemühle nicht mehr vom Bauhofbeständer selbst betrieben, sondern von diesem weiter verpachtet worden. (Staatsarchiv Augsburg, Adel: Fugger-Wellenburg, Amtsprotokolle 1758-1764, fol. 28, 73, 74.)

⁷ Staatsarchiv Augsburg, Adel: Fugger-Wellenburg, Amtsprotokolle 1766-1772, S. 670, 29.8.1772.

⁸ <https://www.golfclub-augsburg.de/platz/historie/>; Abruf 15.11.2021.

⁹ Taufmatrikel Obergessertshausen 1676-1735, S. 72, online unter: <https://data.matricula-online.eu/de/deutschland/augsburg/obergessertshausen/2-T/?pg=40>

Der hier angegebene Taufname "Johann Joseph" dürfte in Anbetracht der späteren Nennungen (Joseph, Franz Joseph) ein Eintragungsfehler sein.

¹⁰ Heiratsmatrikel Obergessertshausen 1676-1735, S. 175; online unter: <https://data.matricula-online.eu/de/deutschland/augsburg/obergessertshausen/2-T/?pg=92>

¹¹ Matrikeln Memmenhausen; online unter: <https://data.matricula-online.eu/de/deutschland/augsburg/memmenhausen/>

(*1730¹²) wurde auf den Namen Maria getauft, die Vaterschaftsangabe jedoch später korrigiert: Maria sei die Tochter des Franz Joseph Steger aus Obergessertshausen gewesen.¹³

Die erste Eheschließung in (Markt) Wald

Am 28. Mai 1754 heiratete Joseph Steger aus Obergessertshausen Anna Maria Landherr, geborene Wagner, Witwe des am 17. April 1754 verstorbenen herrschaftlichen Walder Baumeisters Johann Jakob Landherr.¹⁴ Dieser hatte in einem Testament u.a. die Söhne Anton und Dominikus aus erster Ehe, sowie Sohn Simon und Tochter Anna Theresia aus zweiter Ehe abgesichert.¹⁵ Aus der Ehe Stegers mit Anna Maria Landherr gingen von 1755-1759 vier Töchter¹⁶ hervor, wovon beim Umzug nach Burgwalden Anno 1770 die 1756 geborene Anna Maria und die 1758 geborene Maria Franziska noch am Leben waren. Joseph Steger war väterlicherseits die beträchtliche Summe von 1.400 Gulden Heiratsgut zugesagt worden.¹⁷ Müller gehörten meist zur finanziellen Oberschicht einer Gemeinde.

Die zweite Eheschließung in Burgwalden

Mit 43 Jahren, im besten Mannesalter, hatte Joseph Steger den "Schloßbauhof" in Burgwalden bestanden. 1772 finden sich die ersten Einträge zur Familie Steger in den Matrikeln der Pfarrei Reinhartshausen, wozu Burgwalden als Filiale gehörte.¹⁸ Zunächst war Stegers Tochter Maria Anna¹⁹ am 11. Juni, vier Wochen später auch seine Ehefrau Anna Maria am 4. Juli 1772 verstorben.²⁰ Beide dürften der damals grassierenden Pandemie zum Opfer gefallen sein.²¹ Drei Monate später, am 15. September 1772, heiratete der Witwer Veronika Steinle, eine junge Frau aus der Einöde Weiß(en)hof, Pfarrei Könghausen, nicht weit von Stegers Heimat Obergessertshausen entfernt.²² Steger ließ am 29. August 1772 vom Amt in Wellenburg einen "Kindsvergleich"

¹² Taufmatrikel Honsolgen 1669-1777, S. 85; online unter: <https://data.matricula-online.eu/de/deutschland/augsburg/honsolgen/1-T/?pg=48>

¹³ Taufmatrikel Reinhartshausen 1750-1814, S. 24; online unter: <https://data.matricula-online.eu/de/deutschland/augsburg/reinhartshausen/3-T/?pg=16>

¹⁴ Heiratsmatrikel Markt Wald 1748-1823, S. 254; online unter: <https://data.matricula-online.eu/de/deutschland/augsburg/markt-wald/2-THS/?pg=136>

¹⁵ Staatsarchiv Augsburg, Adel: Fugger-Babenhausen, 244/2, Amtsprotokolle Wald, S. 473-483, 15.5.1754: Testament, Kindsvertrag und Heirat.

¹⁶ Matrikeln Markt Wald, online unter: <https://data.matricula-online.eu/de/deutschland/augsburg/markt-wald/>

¹⁷ Staatsarchiv Augsburg, Adel: Fugger-Babenhausen, 244/2, Amtsprotokolle Wald, S. 473-483, 15.5.1754: Testament, Kindsvertrag und Heirat.

¹⁸ Matrikeln Reinhartshausen, online unter: <https://data.matricula-online.eu/de/deutschland/augsburg/reinhartshausen/>

¹⁹ "Puella 14 annorum" (ein Mädchen von 14 Jahren). Sterbematrikel Reinhartshausen 1726-1816, S. 77; online unter: <https://data.matricula-online.eu/de/deutschland/augsburg/reinhartshausen/8-S/?pg=41>
Tatsächlich war Anna Maria bereits fünfzehneinhalb Jahre alt; siehe oben!

²⁰ Sterbematrikel Reinhartshausen 1726-1816, S. 77; online unter: <https://data.matricula-online.eu/de/deutschland/augsburg/reinhartshausen/8-S/?pg=41>

²¹ Vgl. dazu: Holzhauser, Franz Xaver: *Febris contagiosa - eine Epidemie des Jahres 1772*. Bobingen 2020. Veröffentlicht auf: <http://www.hochstraessler.de/bobinger-historie-2020/febris-contagiosa-1772-04-2020.html>

²² Heiratsmatrikel Reinhartshausen 1749-1816, S. 33; online unter: <https://data.matricula-online.eu/de/deutschland/augsburg/reinhartshausen/6-H/?pg=21>

protokollieren, mit dem die Versorgung der 20-jährigen Stieftochter Anna Theresia²³ sowie der 15-jährigen Tochter Franziska²⁴ abgesichert wurde. Darauf folgte dann ein Ehevertrag: Veronika Steinle brachte als Heiratsgut die relativ geringe Summe von 500 Gulden nachsteuerfrei in die Ehe, die Steger mit seinem Hab und Gut widerlegte.²⁵

Aus Stegers zweiter Ehe gingen fünf Kinder hervor: Franz Joseph, *1773, der später nach Reitenbuch heiratete; Veronika Anastasia, *25. Dez. 1774. Ihr Vater wurde als "villicus" bezeichnet, war also Bauer auf dem Mayrhof der Burgwaldener Herrschaft Fugger-Wellenburg. Am 27. Sept. 1791, mit nicht einmal 17 Jahren, ehelichte Veronika den verwitweten Bobinger "Veitenbauer" Mathias Fischer (heute Poststr. 16). Nach ihrem frühen Tod am 26. Jan. 1800 erfahren wir aus einem Protokoll des Pflögams Bobingen vom 7. Febr. 1800, dass ihre Eltern Veronika und Franz Joseph Steger in Burgwalden nun, da die Tochter kinderlos gestorben war, deren "versperrte Kleidertruhe" und den dritten Teil des Heiratsgutes, nämlich 833 Gulden und 28 Kreuzer zurückbekamen. Das ursprüngliche Heiratsgut der Burgwaldener Mayrbauerntochter hatte insgesamt 2.500 Gulden betragen.²⁶ Weitere Kinder Stegers aus seiner zweiten Ehe waren Johann, *1777, Heirat in Hirblingen; Maria Crescentia, *1778, +1779; Josepha Helena, *1783, Heirat in Siefenwang.

Ein Burgwaldener Strongmen-Wettbewerb?

Unsern "Burgwaldener Herkules", den Müllerssohn Franz Joseph Steger (1727-1804), kann man getrost als einen historischen "Strongman" bezeichnen. Auch der legendäre Kraftsportler Emil Bahr (1906-1977), "Milo Barus" mit Künstlernamen, hatte den Beruf eines Müllers erlernt, dabei seine Bärenkräfte aufgebaut und sich später ganz dem Kraftsport verschrieben. Von 1930-1936 war er sogar "Stärkster Mann der Welt". Zu dessen ehrendem Gedächtnis wird an seinem Wohnort in Thüringen alljährlich am 3. Oktober der "Milo-Barus-Cup", ein Strongmen-Wettbewerb, ausgetragen.²⁷

Sollte im idyllischen Burgwalden neben den zahlreichen jährlichen Golfturnieren nicht auch ein "Burgwaldener-Herkules-Cup" zum Andenken an "Strongman" Franz Joseph Steger stattfinden?

Franz Xaver Holzhauser, November 2021

²³ Anna Theresia Landherr heiratete 1779 den Wirt Mathias Müller in Memmenhausen. Heiratsgut: 500 Gulden. Staatsarchiv Augsburg, Adel, Fugger-Wellenburg, Amtsprotokolle 1776-1779, S. 444-445, 11.1.1779.

²⁴ Maria Franziska Steger heiratete 1781 den Müller Karl Sailer in Wollbach. Heiratsgut: 1.000 Gulden. Staatsarchiv Augsburg, Adel, Fugger-Wellenburg, Amtsprotokolle 1780-1784, S. 164-166., 27.10.1781.

²⁵ Staatsarchiv Augsburg, Adel: Fugger-Wellenburg, Amtsprotokolle 1766-1772, S. 663-674, 29.8.1772.

²⁶ Staatsarchiv Augsburg, Augsburg Pflögäms 697, S. 50 ff., 7.2.1800: Rückfallsberichtigung.

²⁷ <https://www.urlaubsland-thueringen.de/feste-ereignisse/milo-barus-cup/>; Abruf 15.11.2021.
https://de.wikipedia.org/wiki/Milo_Barus; Abruf 15.11.2021.